

Fortbestand der Biowärme Mittersill gesichert

Die Gemeinde als Retter in der Not

Die Biowärme Mittersill GmbH ist bereits seit einiger Zeit in wirtschaftlicher Schieflage. Zugespitzt hat sich die Situation zuletzt durch den Umstand, dass auch die Mehrheitseigentümer des Mittersiller Werkes, nämlich die SWH GmbH mit Sitz in Grödig, in wirtschaftliche Turbulenzen geraten ist.

Von Seiten der Gemeinde Mittersill aber auch von Seiten der lokalen Genossenschaft, die bekanntlich ja Minderheitsgesellschaftler ist, wurde von der SWH GmbH immer wieder gefordert, die Missstände zu beheben und den Betrieb auf ordentliche Beine zu stellen. Nunmehr haben sich die Ereignisse jedoch überschlagen. Die SWH, welche noch 12 weitere Heizwerke im Bundesland Salzburg betreibt, wird aufgelöst und die Werke den Gemeinden oder sonstigen lokalen Genossenschaften zur Übernahme angeboten.

In den letzten Wochen wurde daher intensiv an einer Lösung gearbeitet, damit auch weiterhin der Betrieb des Mittersiller Werkes gewährleistet werden kann.

Folgende Lösung zeichnet sich ab und wurde von der Gemeindevertretung bereits genehmigt:

- Die lokale Genossenschaft „Holzwärme Mittersill“ übernimmt das Heizwerk. Obmann dieser Genossenschaft wird Bgmürgermeister Dr. Viertler.

- Die Banken stunden einzelne Kredite und beteiligen sich somit an der Sanierung des Werkes
- Die technische Seite des Werkes wird optimiert und der Netzausbau Richtung Burk wird weitergeführt. Damit kann die Wirtschaftlichkeit des Heizwerkes erhöht werden. Für die dafür vorgesehenen Kosten in der Höhe von EUR 750.000,00 übernimmt die Gemeinde Mittersill eine Ausfallhaftung.

Ein weiterer Grund für das schlechte wirtschaftliche Ergebnis der Biowärme Mittersill ist der Wärmeabnahmepreis. Es hat sich herausgestellt, dass dieser Abnahmepreis nicht kostendeckend ist und zur Zeit 20% unter dem Marktpreis gelegen ist. Da die meisten Verträge einer Preisbindung nach dem Verbraucherpreisindex (VPI) unterliegen aber andererseits der Preis für Biomasse mittlerweile überdurchschnittlich gestiegen ist, sind Preisadjustierungen unumgänglich. In den nächsten Wochen und Monaten wird diesbezüglich detailliert informiert werden und versucht werden mit jedem einzelnen Kunden eine einvernehmliche Lösung zu finden.



Beitrag von:
Mag. Andreas Voithofer
Amtsleiter der Stadtgemeinde Mittersill



Die St. Pöltner Hütte (2.481 m) Wandertipp in den Hohen Tauern

Seit Beginn der Saison ist Reinhold Hofmann aus Südtirol neuer Hüttenwirt auf der St. Pöltner Hütte.

Das bekannte Wanderziel ist Ausgangspunkt vieler weiterer Touren, etwa auf den Tauernkogel, den Messlingkogel oder Hochgasser. Die St. Pöltner Hütte bietet sich als Übernachtungsort (17 Zimmerbetten/50 Lagerplätze) in den Hohen Tauern an, aber auch zu einer Zwischenrast, wo man bei schmackhafter Hausmannskost Energie für die weitere Bergwanderung tanken kann.

Die St. Pöltner Hütte wurde 1922 eröffnet und feiert somit im kommenden Jahr ihr 90-jähriges Bestehen!

Erreichbar ist der Hüttenwirt telefonisch unter 0664/6336120. - Geöffnet ist die Hütte (je nach Wetterlage) bis Ende September.

Bild: Österreichischer Alpenverein

Sechssessellift auf die Resterhöhe

Die Bergbahn AG Kitzbühel setzt die Modernisierung des Skigebietes Resterhöhe weiter fort

Noch heuer wird der alte Doppelsessellift Resterhöhe abgetragen und durch eine neue kuppelbare 6-er Sesselbahn mit Sitzheizung und Wetterschutzhaube mit einer Förderleistung von 2.400 Personen pro Stunde ersetzt.

Der alte Doppelsessellift Resterhöhe, der im Jahr 1973 errichtet wurde, entspricht bekanntlich nicht mehr dem Stand der Technik und ist auch mit einer Förderleistung von 1.210 Personen pro Stunde mittlerweile generell zu gering dimensioniert. Dies auch deshalb, weil sich die Resterhöhe – Abfahrt zunehmend als Wiederholer-Abfahrt etabliert hat.

Im Zuge des Neubaus der neuen 6-er

Sesselbahn wird auch der „Moseralm“-Schlepplift abgetragen, der aufgrund der enormen Förderleistung der neuen Bahn überflüssig wird.

Derzeit laufen die letzten Behördenverfahren für die Genehmigung der neuen Bahn. Pünktlich zur Wintersaison 2011/2012, soll die neue Bahn in Betrieb gehen. Die Fahrzeit auf die Resterhöhe beträgt dann 5,10 Minuten. Die Bahntrasse – insbesondere der Standort der Bergstation - bleibt im Wesentlichen gleich. Allerdings wird die bisherige Talstation ca. 110 m nach Süden verlegt, da am bisherigen Standort zu wenig Platz für eine moderne kuppelbare Sesselbahn mit Sesselbahnkopf besteht.

Die relativ kurzfristige Entscheidung der Bergbahn AG Kitzbühel, in diese neue Bahn zu investieren, kommt daher, dass in Kitzbühel der Neubau des Silberstubenliftes aufgrund von Grundeigentümer-Problemen verschoben werden musste.

Der nächste und vorerst letzte größere Investitionsschritt im Skigebiet Resterhöhe ist der Neubau des Doppelsessellifts Zweitausender, welche für das Jahr 2014 vorgesehen ist.



Beitrag von:
Mag. Andreas Voithofer
Amtsleiter der Stadtgemeinde Mittersill